

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 21

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

OHNE Magen- brennen!

3-57



Befreien Sie sich von Ihrem Magenbrennen und sauren Aufstossen mit

Zellers Magentabletten

dem wirksamen und unschädlichen Zellerpräparat, das die überschüssige Magensäure bindet und die entzündeten Magenschleimhäute beruhigt. Flachdose à 40 Tabletten Fr. 2.85. In Apotheken und Drogerien.

ZELLERS MAGENTABLETTEN

Max Zeller Söhne AG Romanshorn
Hersteller pharmazeutischer Produkte seit 1864

Rössli-Rädl

nur im Hotel Rössli Flawil

vorzügliche



HOTEL CARMENNA LUGANO

Piazza Riforma. Gedeignetes
Hotel garni. Alle Zimmer
Bad, Radio, Telefon.
Ganzes Jahr offen.
Tel. Lugano 091 / 2.97.44

Auto-Flam

der Brennstoff
für Ihr Feuerzeug

Er
brennt
sofort und jeder-
zeit mit größter
Zuverlässigkeit

Erhältlich in Cigarrengeschäften und Drogerien

Zürich

Generalmusikdirektor Otto Ackermann ist zum musikalischen Oberleiter des Zürcher Stadttheaters gewählt worden. – Und das Publikum freut sich schon jetzt darauf, daß der Ackermann den Pflug selber führen will, statt ihn von den Knechten handhaben zu lassen.

Graubünden

Das Kantonsgericht verurteilte einen ange-trunkenen Autofahrer, der bei einem Par-kierungsmanöver geringfügigen Schaden ver-ursacht hatte, zu einem Monat Gefängnis *un-bedingt*. Gleichweise wurde ein Fahrer be-straft, der bei einer Verkehrskontrolle eine Alkoholkonzentration von 1,3 Promille auf-wies. – Hoffentlich nimmt sich das Bundes-gericht an den Bündnern ein Beispiel. Denn: Veltliner ist gut und Benzin ist gut. Das Mi-schen beider Flüssigkeiten aber strafbar!

Radio

In der «Schule für Eheglück» (Studio Bern) ertauscht: «Die Frau wartet auf den Mann – wie die Spinne auf die Fliege!»

Medizynisches

Der verwaiste Lehrstuhl für Dermatologie an der Universität Zürich sollte durch einen sehr gut ausgewiesenen Münchner Gelehrten besetzt werden. Gewählt wurde aber dann ein Schweizer, der den Münchner Gelehrten mit dem Slogan «Kein cheibe Söischwob uf Züri», diskreditiert hatte. Der betreffende Schweizer Professor ist eingekaufter Deutscher. – An der Gloriastraße wird also in Zukunft zu lesen sein: Polyklinik für Dermatologie und Chauvinismus.

Wanderleben

Am ersten schönen Maisonntag wurden in einer Waadtländer Gemeinde am Fuß des Jura gegen 50 Automobilisten gebüßt, weil sie ihre Autos im Kulturland parkiert und sich daselbst häuslich niedergelassen hatten. Woraus die Lehre zu ziehen ist: Man soll es mit dem Busen der Natur nicht zu arg treiben, denn damit ernährt sie uns!

Der Witz der Woche

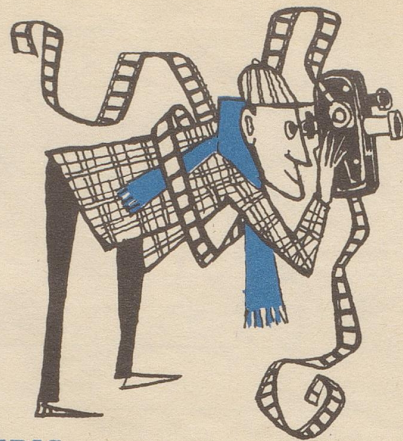
Ein Besucher der Brüsseler Weltausstellung wendet sich schüchtern an einen livrierten Ordner auf dem Messegelände: «Entschuldigen Sie bitte, ich möchte jetzt die Ausstel-lung verlassen. Wieviel habe ich dafür zu zahlen?»

Sport

Der frühere Weltmeister im Rollschuhschnell-lauf, Pedretti, startete zu einer Italienrund-fahrt auf Rollschuhen. Hinter ihm fährt ein Autotroß mit Zeitnehmer, Masseur, Arzt, Freunden und Freundinnen. – Einen eigenen Psychiater führt Pedretti nicht mit. Er läßt sich an den Etappenorten jeweils ambulant behandeln ...

*

Die Basketball-Spieler Rotchinas wurden an-läßlich des Ländermatches von den Genfer



NEBIS

WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, Wäss, bi, Argus, Boris

Stadtbehörden mit Pomp empfangen; es wur-den Reden gehalten, und man sprach von dem Match, der die Bande zwischen den bei-den Ländern befestigt habe. Bande ist übri-gens das richtige Wort.

Milchschwemme

Am 6. Juni soll in elf verschiedenen Ländern ein «Tag der Milch» stattfinden. Fällig wäre schon längst ein Tag der Milch der frommen Denkart. Denn mit der Milch der frommen Denkart wäre möglicherweise das Problem der Kuhmilchschwemme zu lösen.

Technik

Ein Engländer hat einen Fernsehapparat ge-baut, der nur zirka 4 cm hoch ist und gut funktionieren soll. Es werden die Zeiten kom-men, da die Väter abends toben werden, weil sie nicht fernsehen können. Warum? Die Ben-gel haben ihnen die Lupe verschleppt!

Variétés

Jack Rollan hat die Vorführungen in seinem Zirkuszelt begonnen und gleich schlechte Kritiken geerntet: Es habe zu viele Wieder-holungen in seinen Szenen, die Regie sei schlecht und die Vorführung wirke bald ein-mal langweilig. Nun, da Jack Rollan lang-weilig geworden ist – was steht seiner Rück-kehr zum Radio eigentlich noch im Wege?

Rußland

Die Sowjetunion feierte den Tag des Radios, und die gesamte Sowjetpresse pries den «wirk-lichen Vater des Radios», den Russen Alexan-der Popow. – Die Festrede für Popow hielt der Großvater des Radios, Guglielmo Mar-coni.

Leningrad

In Leningrad verkehrt ein chauffeurloser Autobus, der elektronisch gesteuert ist und dem die Verkehrssituationen mit einer Photo-zelle übermittelt werden. Phantastisch! Jetzt wissen in Rußland sogar die leblosen Dinge, daß Rot alles zum Stillstand bringt.

Zu Dyonis dem Tyrannen schlich ...

Der Tyrann Dyonis landete mit seinem Heer auf dem Peloponnes. Im Tempel des Zeus in Olympia riß er der Bildsäule den goldenen Mantel weg und sagte:

«Ein goldener Mantel ist im Sommer zu schwer und wärmt im Winter nicht!»

*

Der arabische Fürst und Dichter Amru, der im Jahre 640 Aegypten eroberte, wurde in der Schlacht gefangen genommen. Als Abendessen bekam er ein Stückchen Fleisch, das ein Hund ihm aus den Händen riß. Da sagte er: «Heute morgen genügten dreißig Kamele nicht, um meine Speisen zu tragen, und abends vermag es ein einziger Hund!»

*

Alfons X., König von Kastilien (1252-1284), bei dem viele Vaudeville-Autoren in die Lehre gegangen sein mögen, sagte:

«Zu einer guten Ehe gehört, daß der Mann stumm ist und die Frau blind.»

Kein Wunder, daß man diesem Skeptiker auf dem kastilischen Thron den Beinamen «Der Weise» gab.

*

Die Abgeordneten von Marseille empfingen König Heinrich IV. in ihren Mauern. Ihr Sprecher wollte zeigen, daß er ein gebildeter Mann war, und begann:

«Als Hannibal von Karthago aufbrach ...»

Doch schon fiel ihm der König ins Wort:

«Als Hannibal von Karthago aufbrach, hatte er bestimmt vorher zu Mittag gegessen, und das möchte ich jetzt auch tun.»

*

Der Hofnarr der Königin Elisabeth I. von England ging einige Tage schweigsam herum. Da fragte ihn die Königin:

«Was hast du denn? Warum verspottest du denn nicht mehr meine Schwächen?»

«Weil ich immer originell sein will», versetzte der Narr. «Es behagt mir nicht zu wiederholen, was alle Welt sagt.»

*

Karl I. von England war vor den Parlamentstruppen nach Schottland geflohen, aber die Schotten verkauften ihn seinen Feinden. Als er ins Gefängnis geführt wurde sagte er: «Ich bin noch immer lieber bei denen, die mich gekauft, als bei denen, die mich verkauft haben.»

*

Bei der Schlacht von Kolin wurde Friedrich II. von den Oesterreichern geschlagen; kurz darauf sieht der König einen seiner Soldaten mit einer mächtigen Narbe auf dem Gesicht. «In welcher Schenke hat man dich so zugerichtet?» fragt er.

«In einer Schenke», erwidert der Soldat, und wir wollen hoffen, daß er es auch wirklich erwidert hat, «wo Eure Majestät die Zeche gezahlt haben.»

*

Louis Napoleon wurde von seinen Gegnern mit dem Spitznamen Badinguet benannt; so soll nämlich der Maurer geheißen haben, mit dessen Papieren Napoleon seine Flucht aus Ham bewerkstelligte. Eines Tages bei einer Truppenrevue bemerkte nun der Kaiser einen Soldaten, der ihm einen besonders guten Eindruck machte. Er blieb vor ihm stehn.

«Wie heißt du?»

Der Soldat antwortete nicht.

Der Kaiser wiederholte die Frage, doch mit dem gleichen Mißerfolg. Da intervenierte der Oberst:

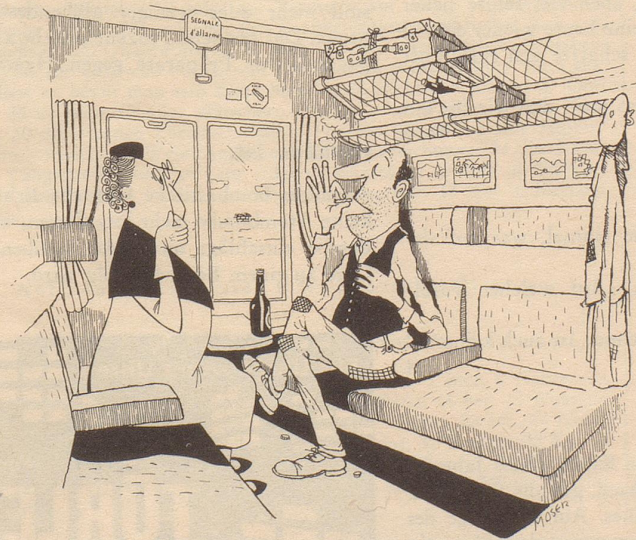
«Man wird doch wohl wissen dürfen, wie du heißt?»

«Sire», begann nun der Soldat stockend, «das kann ich nicht sagen.»

«Ja, warum denn nicht?» fragte der Kaiser erstaunt.

«Ich heiße nämlich auch Badinguet.»

mitgeteilt von n. o. s.



Man kann, das ist der letzte Schrei, jetzt auch auf Stottern reisen,

Extreme treffen sich dabei auf Fernverkehrsgeleisen!

Bob

Eptinger



Eptinger wird überall geschätzt

Eptinger

Spüren Sie, daß Ihre Nervenkräfte schwinden?

Dann greifen Sie rasch zu

Dr. Buer's Reinlecitihin

Packungen zu Fr. 5.70, 8.70. Sehr vortheilhafte Kurpackung 14.70. In Apotheken und Drogerien. Nur Reinlecitihin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

Hornhaut!

Verwenden Sie die extraweichen, lindernden Scholl's Zino-pads gegen schmerzende Hornhaut oder brennende, empfindliche Stellen auf der Fußsohle. In Drogerien u. Apotheken. Schachtel Fr. 1.50. Neu! Im Sicht-Etui Fr. 1.-



Scholl's Zino-pads

Mit *Kobler* täglich eine SONNTAGS-RASUR!



75ct

... begeistert jeden Leicht-Raucher!